

**Gudrun Haupter und Dr. Ida Kurth berichten zur Tagung der International Alliance of Women (IAW), 6. - 11. Oktober 2015 in Paris
Maison des Associations, 10. Arrondissement, nahe der Place de La Bastille**

Gemäß Programm tagten die Teilnehmerinnen des **International Meeting (IM)** und des **Board Meetings (BM)** zunächst gemeinsam. Dieses Novum diente der gemeinsamen Einschätzung, welche Form zukünftige IM haben sollen.

Anschließend fand ein Kurzseminar über **Leihmutterschaft** statt. Es folgte die Vorstandssitzung mit eigener Tagesordnung. Hierzu waren Gäste willkommen.

Für Teil 1 vertrat Ida Kurth den Deutschen Frauenring. Für Teil 2 hatte Gudrun Haupter Vertretungsvollmacht.

Die kuwaitische Frauenorganisation hatte wegen Sicherheitsbedenken um Verlegung nach Paris gebeten. Als Organisatorinnen sprangen Monique Bouaziz und ihre Schwester Danielle Levy ein, Vertreterinnen von AFEM, Association des Femmes Méridionales. Für die Organisation der Tagung und die Gastfreundschaft erhielten die Beiden verdientes Lob und Dank.

Gesamtzahl der Teilnehmerinnen: etwa 50, aus verschiedenen Ländern und Kontinenten. Die afrikanischen Länder waren gut vertreten. Für die frankophonen Mitglieder - aus Togo, Tschad, DRC Kongo, auch für die zweisprachigen Frauen aus Kamerun - war Paris ein Magnet. Einige haben dort Familie.

Gudrun Haupter traf eine Absprache zum Praktikum einer Studentin aus Dresden in den Projekten von La Colombe, Togo, und führte zweckdienliche Gespräche mit der Vertreterin des Juristinnenbundes von Tschad zu einem eventuellen Antrag „Frauen Familienplanung ermöglichen“ bei der B+M Gates Stiftung.

Nachstehend ein Überblick zu Informationen und Schwerpunkten der Tagung

- ° Am ersten Tag folgten die Teilnehmerinnen einer Einladung zum Besuch der Bürgermeisterin des 10. Arrondissements, Olga Trotsiansky. Sie sprach über die Errungenschaften von Frauen in der Politik.
- ° Bis zum Weltkongress 2016 wurden Lyna Castillo-Javier als geschäftsführende Schriftführerin und Rosy Weiss als Schatzmeisterin ernannt. Lyna ist Mitglied des IAW-Teams bei den Vereinten Nationen in New York. Rosy vertritt IAW in Wien.
- ° Lene Pind, die der „Communication Unit“ kompetent und mit viel Einsatz vorsteht, hatte aus den für Paris eingegangenen Berichten der Mitgliedsorganisationen und der Amtsinhaberinnen erneut eine bebilderte Broschüre zusammengestellt, die die Vielfalt der Arbeit der 43 Mitgliedsverbände und Einzelmitglieder bestens dokumentiert. Nachzulesen auf www.womenalliance.org.
- ° Am 2. Tag wurden die Teilnehmerinnen gebeten, je eine Stärke und eine Schwäche der IAW zu benennen. Eine starke und nachhaltige IAW wird weiterhin angestrebt. Dazu diente diese SWOT-Analyse. Die IAW ist in ständigem Wandel.
- ° Die von Lyda Versteegen und Lene Pind vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden gebilligt. Der Weltkongress 2016 wird darüber abstimmen. Beide hatten bei

ihrem Arbeitsaufenthalt in Berlin die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Frauenrings besucht und uns vor Ort über vieles informiert. Dabei hatten die neuen Mitglieder des DFR sowie dessen Berliner Landesverbandes die Möglichkeit, diese Aktivistinnen der IAW selbst kennen zu lernen.

- Jessica Kehl-Lauff, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, wird die Registrierung der IAW im Kanton Genf betreiben. Es geht zunächst um einen vorläufigen Bescheid zur Steuerbefreiung. Nur so können spendenfinanzierte Projekte angegangen werden. Das online-Zahlungssystem über den Spendenbutton auf der Homepage funktioniert seit August des Jahres. Jetzt werden Erfahrungen gesammelt.

- IWNs: Eine moderne Version der traditionsreichen Magazins *International Women's News / Nouvelles Féministes Internationales*, wurde vorgestellt. Da nicht alle Anwesenden die Konzeption und das Design gut fanden, wurde beschlossen, die Version weiterzuentwickeln. Sie stammt von der früheren Generalsekretärin der Europäischen Frauenlobby, Cécile Greboval und ist auf der Homepage zu begutachten.

- Ausschussvorsitzende Natalja Kostus informierte über die Post-2015 Agenda für nachhaltige Entwicklung unter Bezug auf die Klima-Konferenz in Paris Anfang Dezember 2015. Die Diskussion mündete in den Auftrag an Natalia, ein Programm zur Verabschiedung durch den Kongress zu entwickeln. Themen sind Nachhaltige Entwicklung, Gleichstellung von Mann und Frau und das Empowerment der Frau. Einzelpunkte sind Energie, Städte, Ernährungssicherheit, Umwelt und Konsum.

Für das Thema Nahrungssicherheit ist Jessica Kehl-Lauff qua IAW-Vertretung bei der FAO in Rom zuständig.

Gudrun Haupter hält es für wichtig, dass das Programm beim Thema Gesundheit auch den Einfluss des Bevölkerungswachstums aufgrund fehlenden Zugangs zu Familienplanung einschließt.

Die beabsichtigte Kampagne der IAW-Mitglieder hat einen Vorlauf von zwei Jahren; die in Sion beschlossene Kampagne war zu kurzfristig angesetzt. Auf der Grundlage des Programms will Natalia die erforderlichen Mittel sichern.

- Vorbereitung auf die Sitzung der Frauenrechtskommission 2016 (CSW) mit dem Schwerpunktthema „Women's Empowerment im Zusammenhang mit Nachhaltiger Entwicklung“: es gab sehr viele Vorschläge zur Vorgehensweise der IAW-Delegation. Ida Kurth forderte, Bevölkerungswachstum als wichtigen Faktor einzubeziehen. Hiermit befasst sich ihr Beitrag in der Broschüre.

Informationen zu den Ausschüssen

- Ausschuss Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel, Leitung Natalia Kostus, N.Y., die auch den Vorsitz der neugegründeten Commission on Fundraising hat.

- Neubesetzung der Commission on Violence durch Rita Marque Mbatha, Zimbabwe.

- Gesundheitsausschuss, Leitung Gudrun Haupter: zwei anwesende Schweizerinnen meldeten Interesse an Mitarbeit an.

Das Seminar zu Leihmutterschaft

Die Frauen von CLEF, der französischen Koordination der EWL, brachten uns unterschiedliche Sichtweisen und Fragestellungen nahe, so etwa: „Wie stellt sich Leihmutterschaft aus feministischer Sicht dar? Welche Frauenrechte werden verletzt?“ Eine Ärztin von IPPF informierte zu den gravierend erhöhten Gesundheits- und Todesrisiken während einer Leihmutter-Schwangerschaft, insbesondere bei Mehrfachschwangerschaft. *„In Indien ist Leihmutterschaft eine große Geschäftemacherei, die Frauen werden ausgebeutet, ihre körperliche Unversehrtheit wird verletzt.“* Dies und mehr beinhaltet die Stellungnahme der All India Women's Conference, die Präsidentin Veena Kohli verlas. Sie ist auf der Homepage unter „Around the World“ nachzulesen.

Als Alternative für Paare mit Kinderwunsch wurde in der Diskussion gefordert, Hürden, die die Adoption erschweren, abzubauen. Die Gesetzgebung zu Leihmutterschaft ist länderspezifisch. Deutschlands Embryonenschutzgesetz verbietet sie grundsätzlich. Verträge mit Leihmüttern in anderen Ländern fallen nicht unter das Verbot.

Beschlüsse der Vorstandssitzung

◦ Zustimmung zur **„Politischen Erklärung zu Accountability“**. Diese ist auf der Homepage nachzulesen. PolitikerInnen werden dazu aufgerufen, sich dem Paradigma der Rechenschaftspflichten zu stellen. So kann der Gesamtprozess nachhaltiger Entwicklung transformativer und den Bedürfnissen der Menschen angemessener gestaltet werden. Das *accountability paradigm* soll die Mitwirkung der Zivilgesellschaft an Umsetzung, Überprüfung und Monitoring der Post-2015 - Entwicklungsagenda institutionalisieren, insbesondere die von Frauenrechts- und Feministischen Organisationen sowie von marginalisierten Gruppen.

◦ Annahme der Einladung zum IAW-Weltkongress im November 2016 nach Zimbabwe, Victoria Falls, ausgesprochen von der Präsidentin des „Women's Comfort Corner“ Rita Marque Mbatha.

◦ Die Vorstandssitzung 2017 richtet die Pancyprian Movement "Equal Rights - Equal Opportunities" auf Zypern aus.

Briefe und Glückwünsche

◦ Präsidentin Joanna Manganara richtet ein Dankeschreiben an alle in Paris anwesenden Organisationen. Sie alle haben den lila „Olive Bloomer“ USB-Stick erhalten, auf dem alle Basisdokumente der IAW sind. Er ist als Ablage gedacht, auch für Fotos.

◦ Gratulation geht an die vier gerade bekannt gewordenen GewinnerInnen des Nobelpreises für Frieden aus Tunesien, sowie an Svetlana Alexievich, die Gewinnerin des Nobelpreises für Literatur, einer Weißrussin.

◦ Last but not least erhält Agnes Rearden, IAW-Aktivistin der ersten Stunde, Glückwünsche zum 101. Geburtstag.

Verschiedenes

- IAW-Position zur Flüchtlingsfrage: nach kurzer Diskussion beim IM + BM übernahm Rosy Weiss, die zwei vorliegenden Papiere nach einer online-Gruppendiskussion zusammenzuführen. Es handelt sich um ihren eigenen Vorschlag und die Überarbeitung der Vorschläge von Marion Böker durch Gudrun Haupter.
- IAW-Position zu Leihmutterchaft: Hier besteht weiterer Diskussionsbedarf.
- Verteilung des Frauenring-Flyers zu „100 Jahre Frauen-Friedenskongress in Den Haag“. Heide Schütz, die Vorsitzende von FNF (Frauennetzwerk für Frieden) möchte eine Zusammenarbeit von IAW und FNF.
- Mehr Beiträge werden vor allem für den französischen Teil der Homepage gewünscht.
- Der aktuelle französische IAW-Flyer wird inhaltlich und vom Design her dem englischen angepasst.

Ein Meinungsbild zu den Funktionen des International Meeting ergab: Dies ist der „Marktplatz“ für die Aktionen der Mitglieder, aber auch die Plattform gemeinsamen Handelns. Die Tagung wurde als sehr erfolgreich eingeschätzt.

Vieles wurde in Paris auf den Weg gebracht, Nicht Erledigtes wurde weiterverfolgt. Als nicht optimal wurden die Möglichkeiten zum *Socializing* angesehen, übersetzt etwa: Geselligem Beisammensein zum besseren Kennenlernen.



Es ging lebhaft zu. Im Bild von links: Rosy Weiss, Esther Suter, Rita Marque Mbattha (Zimbabwe)...



Prof. Horeya Megahed (Ägypten) spricht zur Lage der Frauen in Ländern des Arabischen Frühlings. Links, die IAW Praktikantin



Von links: Rakia, Tschad; Rita, Zimbabwe; Anuarite, Demokratische Republik Kongo (DRC)